

**Der Forschungskutter „Hermann Wattenberg“ (ex „Südfall“):  
Basis der Forschung und Lehre des Instituts für Meereskunde in Kiel 1946-1976**  
Research Boat „Hermann Wattenberg“ (ex „Südfall“): Basis of research and education at the Institute of Marine  
Science in Kiel 1946-1976

Johannes Ulrich und Gerhard Kortum

**Zusammenfassung:**

Am Abend des 5. Juni 2004 strandete in der Wesermündung der Rostocker Kutter „Caribic“. Er war auf dem Weg von Cuxhaven nach Wilhelmshaven drei Seemeilen südöstlich des Leuchtturmes „Roter Sand“ auf Grund gelaufen. Die dreiköpfige Besatzung und der Bordhund konnten durch einen Seenotrettungskreuzer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger geborgen werden. Diese Strandung bedeutete das Ende eines Schiffes, das die Nachkriegstradition der deutschen Meeresforschung mitbegründete. Zunächst als Peilboot KFK 491 (Kriegsfischkutter) unter dem Namen „Südfall“ bis zum Kriegsende 1945 im Einsatz, diente es dann über 30 Jahre dem Institut für Meereskunde in Kiel als wichtiges Hilfsmittel für Forschung und Lehre. 1958 wurde der Forschungskutter in „Hermann Wattenberg“ umbenannt. Mehrere Generationen deutscher Wissenschaftler aller Disziplinen haben zu diesem Forschungskutter ein geradezu liebevolles Verhältnis entwickelt. Auf der „Südfall“ bzw. später „Hermann Wattenberg“ wurden Praktika und andere Lehrveranstaltungen sowie Mess- und Sammelfahrten für zahlreiche Dissertationen und Diplomarbeiten sowie andere Forschungsarbeiten in der westlichen Ostsee und in der Deutschen Bucht durchgeführt. Die meisten Ergebnisse sind in der alten Institutszeitschrift „Kieler Meeresforschungen“ veröffentlicht worden.

**Abstracts:**

On June 5<sup>th</sup>, 2004, the 24,5 m long „Caribic“ from Rostock ran aground in the Weser estuary coming from Cuxhaven on its way to Wilhelmshaven. This was the end of a boat rather famous because of its prominent role as the workhorse of the Kiel Institute of marine Research after the War. Constructed as a coastal survey and patrol boat for the German Navy in 1944 under the name „Südfall“ it became a basic platform for marine research in the Western Baltic. Generations of post-war German marine scientists who had studied at the Kiel Institute under the directorship of Georg Wüst (1890-1977) and Günter Dietrich (1911-1972) had a special affection for this small vessel, as they had collected their samples or data for their degree on board the „Südfall“ (name changed to „Hermann Wattenberg“ in 1958). Many of the research results obtained from the „Südfall“ were published in the Institute's journal „Kieler Meeresforschungen“.